

Ukrainischer Arzt rettet Kinderherz nach russischem Angriff für Transplantation

Ein ukrainischer Arzt bewältigt gefährliche Umstände, um das Herz eines vierjährigen Mädchens durch die Angriffe der russischen Luftwaffe zu transportieren. Ein mutiger Akt des Lebens rettet das Leben eines Kindes.



Kyjiw brannte, während Dr. Borys Todurov mit einem Krankenwagen durch die Stadt raste, unbeeindruckt von den tiefen Detonationen der Explosionen und den beängstigenden Geräuschen russischer Drohnen, die über ihm schwebten. Er war fest entschlossen, seine kostbare Fracht zu liefern: ein menschliches Herz.

Der Patient von Todurov – ein Kind – lag schwer erkrankt in einem Krankenhaus. Ihm blieb nur noch wenige Stunden zu leben. Das Kind litt seit mehreren Jahren an einer Herzkrankheit, doch in der vergangenen Woche hatte sich sein Zustand drastisch verschlechtert, und Todurov wusste, dass ein neues Herz ihre einzige Chance war.

Dringlichkeit und Entschlossenheit

Als ein Herz von einem spendenbereiten Kind auf der anderen Seite der Stadt verfügbar wurde, wartete er nicht, bis die Russen aufhörten zu attackieren. In den letzten Wochen hatte Russland seine Luftangriffe auf die Ukraine verstärkt. Allein in einer Nacht feuerte es mehr als **400 Drohnen und 18 Raketen** ab, darunter acht ballistische und sechs Marschflugkörper, und die ukrainischen Behörden riefen die Bevölkerung auf, sich in Bunkern und Kellern zu verstecken.

Trotz des gefährlichen Umfelds unternahmen Todurov und sein Team die 16 Kilometer lange Fahrt vom Okhmatdyt-Kinderkrankenhaus im Westen Kyjiws zum Herzzinstitut am östlichen Ufer des Flusses, während Raketen und Drohnen durch die Luft flogen. Obwohl die ukrainische Luftwaffe den Großteil der Drohnen und Raketen abfangen konnte, wurden bei dem Angriff am Donnerstag zwei Personen getötet und Dutzende andere verletzt.

Ein Herz für die Hoffnung

Der massive Angriff auf Kyjiw war nur der jüngste in einer tödlichen Reihe russischer Angriffe. Am Tag zuvor hatte Moskau mehr als 700 Drohnen – ein neuer Rekord – gegen die Ukraine gestartet. Todurov, der Direktor des Herzzinstituts, und sein Team arbeiteten unermüdlich während der beiden Nächte der Angriffe.

Nachdem er am Mittwoch eine Herzoperation im Institut durchgeführt hatte, machte er sich auf den Weg zum Okhmatdyt, wo er das Herz des Spenders entnahm. Er begleitete persönlich das Organ quer durch die Stadt. Die Überquerung der Dnipro-Brücke ist während eines Angriffs auf Kyjiw äußerst gefährlich, da Fahrzeuge exponiert sind und die ukrainischen Luftabwehrkräfte russische Drohnen und Raketen anvisieren, wenn sie über dem Fluss sind, um den Einfluss herabfallender Trümmer zu minimieren.

Ein Video, das während der hektischen Fahrt aufgenommen wurde, zeigt ein großes Feuer in der Nähe der Straße, während Todurov weiterfährt. „Wir transportieren ein Herz“, sagt er ruhig.

Ein Wunder der Medizin

Als Todurov das Operationszimmer am Herzzinstitut betrat, war der russische Angriff auf die Hauptstadt noch im Gange. Er leitete ein großes medizinisches Team, das das Herz in den Körper seines Patienten transplantierte. Ein beeindruckender Moment, der von einer Kamera festgehalten und mit CNN geteilt wurde, zeigt, wie das neue Herz nur wenige Stunden nach der Fahrt durch das bombardierte Kyjiw im Brustkorb des Patienten schlägt.

„Das Herz funktioniert, und der Druck ist stabil. Wir hoffen, dass ... (der Patient) sich erholen und ein langes, erfülltes Leben führen wird“, erklärte der Arzt.

Das ukrainische Transplantations-Koordinationszentrum gab in einer Erklärung bekannt, dass die Spenderin ein vierjähriges Mädchen war, das nach schweren Verletzungen von einem ärztlichen Rat für hirntot erklärt wurde. Die Mutter des Mädchens, selbst medizinische Fachkraft, stimmte der Organentnahme zu.

So wurden während Todurovs Herztransplantation im Herzzinstitut die Nieren des Mädchens einem 14-jährigen Jungen und die Leber einem 16-jährigen Mädchen transplantiert, das sich ebenfalls im Okhmatdyt-Krankenhaus befand, sodass kein weiterer Transport der Organe erforderlich war.

Dankbarkeit und Trauer

Das Koordinationszentrum teilte mit, dass zwei der drei Empfänger sich in kritischem Zustand befanden und ohne die Transplantationen nur noch Tage oder Wochen zu leben gehabt hätten. „Möge die kleine Spenderin in Frieden ruhen. Unser

Beileid gilt ihrer Familie und unser Dank für ihre schwierige, aber wichtige Entscheidung“, hieß es in der Mitteilung des Zentrums.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)